

IN DIE BERGE – ABER KLIMAFREUNDLICH!

Ein zweistufiges Label zeichnet künftig klimafreundliche Touren aus. Nach welcher Logik das funktioniert, erklärt Uwe Ehret aus dem Klimaschutzteam.

Wir Alpenvereiner leben in einem leicht widersprüchlichen Zustand: Einerseits lieben wir die Berge und wollen möglichst viel Zeit in ihnen verbringen, andererseits schaden wir ihnen dadurch auch. Angesichts des sich rapide entfaltenden Klimawandels und seiner offensichtlichen Auswirkungen auf die Berge spielt der Klimaschutz eine wichtige Rolle für den Schutz der Bergwelt. Unsere Mitgliederversammlung hat daher im November 2022 beschlossen, bis 2030 die Klimaneutralität in allen Tätigkeitsfeldern der Sektion zu erreichen. Wie schaffen wir es also, weiter in die Berge zu fahren und Bergsport in allen seinen schönen Spielarten weiter zu betreiben, und gleichzeitig unsere Klimaschutzziele zu erreichen? Das Klimaschutzteam der Sektion hat dazu im Austausch mit Leiterinnen und Leitern der Kurse und Touren ein Konzept entwickelt, das im Juni vom Vorstand beschlossen wurde und mit dem Winterprogramm 2023/24 in eine Pilotphase geht.

Der erste Schritt bei der Entwicklung des Konzepts war eine Erhebung der gesamten Emissionen unserer Sektion im Jahr 2022, das DAV-weit als Basisjahr festgelegt wurde. Dabei zeigte sich, dass von den insgesamt 296 Tonnen CO₂-Äquivalent immerhin 112 Tonnen, also 38 % allein auf

unsere Kurse und Touren entfallen! Für uns als alpenferne Sektion spielen die Emissionen im Zusammenhang mit unseren Kursen und Touren also eine zentrale und besondere Rolle; Grund genug für die Entwicklung eines eigenen Konzeptes dafür. Wie auch im gesamten Verein sollen die Emissionen im Bereich der Kurse und Touren bis 2030 schrittweise um mindestens 60 % gegenüber dem Basisjahr 2022 reduziert werden. Die verbleibenden Emissionen werden bis 2030 durch sektionsinterne Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen ausgeglichen, ab 2030 müssen sie dann vollständig kompensiert werden.

Um die Klimaschutzziele für Touren/ Kurse zu erreichen, sieht unser Konzept einen freundlichen Wettbewerb zwischen vergleichbaren Veranstaltungen und die Auszeichnung von besonders klimafreundlichen vor. Kurse/Touren/ Ausfahrten bezeichnen wir hierbei als Tour, es sind alle drei Kategorien gemeint, wenn dies nicht explizit anders formuliert ist. Wichtig war uns bei der Entwicklung des Konzepts die einfache Umsetzbarkeit für die Tourenleiterinnen und -leiter, und die Methodenoffenheit. Das heißt, dass nur die Emissionsminderung als Ziel vorgegeben ist, die Art und Weise wie diese erreicht wird aber frei wählbar ist. Als Vergleichswert haben wir eine etwas abstrakte, aber sehr aussagekräftige Kennzahl entwickelt: **Die Emissionen, die bei einer Tour pro Person und Tourentag entstehen – kurz EPTT.**

Um die EPTT einer Tour zu senken, kann man an einer oder mehreren Schrauben drehen: Länge der Anreise (je kürzer je besser), Wahl des Verkehrsmittels (ein voller Reisebus ist besser als die Einzelanreise mit Pkw), Gesamtdauer der Tour (je länger desto besser ist das Verhältnis aus Anfahrts- und Tourentagen), Art der Unterbringung und Verpflegung (Alpenvereinsstütten sind besser als Hotels), Tourenformat (ein Onlinetreffen für die Tourenvorbereitung ist klimafreundlicher als ein Treffen in Geschäftsstelle). Im Basisjahr 2022 wurden 205 Kurse und Touren mit insgesamt 8096 PTT durchgeführt, die mittleren EPTT betragen dabei 13,8 kg. Unser Ziel ist, diesen Wert bis 2030 schrittweise um 60 % auf 5,5 kg pro PTT zu senken. Für 2023 ist der Zielwert also 12,8 kg, für 2024 11,7 kg und so weiter.

Wie sieht nun aber dieser freundliche Wettbewerb in der Praxis aus?

Es fängt an mit der Zusammenstellung des Sommer- und Winterprogramms der Sektion: Für jede Veranstaltung wird vorab die zu erwartende Gesamtemissionen und daraus die EPTT berechnet. Anschließend werden alle angemeldeten Touren bezüglich ihrer absoluten und relativen Klimafreundlichkeit bewertet. „Absolut“ klimafreundliche Touren sind solche, die den EPTT-Zielwert des Jahres unterschreiten, also zum Beispiel niedriger

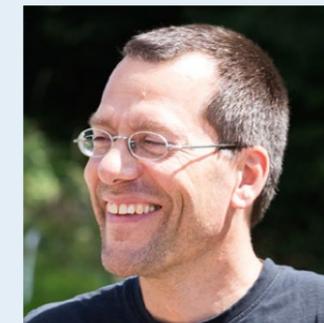
als 12,8 kg im Jahr 2023. Das „relative“ Kriterium hingegen sucht den Vergleich zu den anderen Touren in unserem Programm. Das Label „klimafreundliche Tour“ wird schließlich verliehen an Touren die sowohl absolut klimafreundlich sind und zudem auch – relatives Kriterium – zu den besten 50 % aller Touren gehören. Das Label „besonders klimafreundliche Tour“ wird verliehen an Touren, die darüber hinaus zu den besten 25 % aller Touren gehören.

Durch das Absolut-Kriterium wird die Erreichung unserer Klimaziele sichergestellt, durch das Relativ-Kriterium wird ein freundlicher Wettbewerb unter den Touren geschaffen. Bei diesem Wettbewerb achten wir auf faire Bedingungen, weshalb nicht alle Touren miteinander verglichen werden, sondern nur Touren innerhalb ähnlicher Kategorien. Beispielsweise wird eine Tour auf die Schwäbische Alb wegen der kürzeren Anreise immer einen kleineren EPTT haben als ein Hochtourenkurs in den Alpen. Beide Disziplinen gehören aber zur erhaltenswerten Bandbreite alpiner Sportarten und in beiden Disziplinen sollen die klimafreundlich durchgeführten Touren die Chance zur Auszeichnung haben. Deshalb haben wir die drei Kategorien „Touren in Umgebung und Mittelgebirgen“, „Alpine Sommertouren“ und „Alpine Wintertouren“ eingeführt und vergleichen Touren nur innerhalb dieser Kategorien. Als „klimafreundlich“ oder „besonders klimafreundlich“ bewertete Touren werden im Sommer- und Winterprogramm mit dem

entsprechenden Label ausgezeichnet, Teilnehmende erhalten damit die Möglichkeit, gezielt klimafreundliche Touren auszuwählen.

Wo stehen wir und wie geht es weiter?

Im Basisjahr 2022 wären von den insgesamt 205 Touren und Kursen 39 als klimafreundlich und 51 als besonders klimafreundlich ausgezeichnet worden. Besonders positiv ist, dass unter den Touren von 2022 einige sind, die bereits jetzt das Emissionsziel von 2030 unterschreiten, die also unter 5,5 kg EPTT rangieren. Für die Alpen ist das beispielsweise ein mehrtägiger Winterkurs in Kaisers mit gemeinsamer Anreise im Reisebus; für die Mittelgebirge eine mehrtägige Kletterausfahrt zum Albhaus mit gemeinsamer Anreise mit ÖPNV oder Kleinbus. Das zeigt, dass unsere Klimaschutzziele zwar ambitioniert sind und nicht alleine mit „Weiter so“ erreicht werden, dass sie aber auf jeden Fall realistisch und erreichbar sind. Mit dem Winterprogramm 2023/24 verleihen wir zum ersten Mal die Tourenlabel und steigen damit gemeinsam mit allen Leiterinnen und Leitern der Kurse/ Touren/Ausfahrten in eine Pilotphase ein. Die Erfahrungen daraus werden wir gemeinsam auswerten und für die Weiterentwicklung unseres Konzepts nutzen. ◀



DR. UWE EHRET ist seit fast 50 Jahren Mitglied in der Sektion, Bergsportler in vielen Disziplinen und leidenschaftlicher Radfahrer. Von 1999 bis 2002 war er als Jugendreferent Mitglied im Vorstand und hat in dieser Zeit als Initiator und Organisator der Stuttgarter Alpenstaffel „SAS2002“ und ebenso beim Organisieren der ersten Gastspiele des Banff Mountain Filmfestivals für die Sektion bis heute wirkende, markante Akzente gesetzt. Uwe ist Mitglied im Klimaschutzteam der Sektion. In seinem Beruf als Experte für Hochwasserschutz am KIT Karlsruhe hat er mehr oder weniger täglich mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen.



Mit diesem Label werden unsere klimafreundlichen und besonders klimafreundlichen Touren gekennzeichnet.